

Franckesche Stiftungen zu Halle

Nachruf auf Günther Heiler, verfasst von Johann Wilhelm Zierold.

Zierold, Johann Wilhelm

Stargard in Pommern, 25.10.1707

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215157)

Es sind zwar unterschiedlich dazwischen in Regimine
 eingekommen, auch hat sich H. Herder bekümmert, daß
 er nicht animum contradicendi gehabt, auch wohl
 so dem Rector. Die Verantwortung seiner Theſe über,
 laßt, es hat sich auch der Prof. Tsch. noch der
 Grit publice seinen Laſen, die gottliche Verteidigung.
 Aber die ganze Königl. Regierung hat einmütig
 einen unbedingten Beyſtand gegeben laßt, und
 solche gottliche Theſe zu defendieren gänzlich erlaubt.
 Solcher Beyſtand gel. Gott, communicir, Amen.
 Gott ſeie ſeiner Kirche bey, und Grit Willk. Amen.

Am 25. October, früh um 4 Uhr, 1707. hat Gott uns diesen
 Leben abgeschiedet H. D. Günſter Friles, General Superintendent,
 Leſtſchandigen und Conſiſtorial Rath im ſonſtgen ſindſchönen,
 und ſchönſten Amm. Er iſt geboren Am. 1694 zu ſalle in Saßſon,
 Sein Vater war H. Am. Friles, Schulmann zu ſchöneburg. Er hat recht
 zu ſalle im Gymnaſio ſtudirt, Am. 1662 iſt er auch die Univerſität
 Leipzig gezogen, ſort der geſtorb D. Geiſer, Kromayr, Nicolai u. d. Lang.
 Am. 1664 iſt er alda Magiſter worden ^{hat} als Preſer diſputirt.
 Sonach iſt er Leſtſchandig worden, bey ſonſtgen ſpätlich virekſionale

An. 1668. ist er in Jena unter D. Joh. Müllero
Doctor Theologia worden. An. 1669. hat er H.
Münster zum Rathen, Tische zu Frankfurt
am Main gesetzt, alsd. Hr. Dr. Carl. H. D.
Trenner gewußt, assist. abzufragen, nach dem Theologi
in Straßburg, Sebast. Schindio, Bebelius in
großer freundschaft gelebt.

An. 1670. ist er zum Superintendenten und Consistorialrath
nach ~~Frankfurt~~ ^{Frankfurt} vocirt worden, obgleich Straßburg,
der d. h. Chn. 1678 nach Straßburg getrieben,
und An. 1679 nach Jena, wo er Postprediger
worden, und bis 1682 in solchem Amte gestanden.

A. 1682 ist er nach Eimburg zum Pastore Primario
vocirt word, alsd. er mit Freud. in cathol. h.
großer Nutzen gewirkt, auch mit Landtagen in
großer freundschaft gelebt.

Schließl. ist er zum General-Superintendenten, Postprediger
und Consistorial-Rath, über das Postpostamt für die Jena
und freundschaftlich (am. vocirt word), in solchem
Amte 20 J. gestanden.

Er hat die v. r. Bibel in Jena von Dresden lassen,
und d. d. h. große V. r. über das Land gebracht.

Der Vater, seine Kinder, Kinder eines guten Fortgangs haben,
Gott wird mit ihm sein, und ihm beistehen. Ein letztes
Wort aber: Es ist genug.
Denn tausendmal hat ich ihn, als sein bescheidenes Dasein selbst gehalten,
aus Matth. V. die 8. Seligkeit, in specie selig sind die gütlichen Frauen,
die barmherzig, trübsam, fromm sind.
Es ist hier in der Jesu-Christi-Geist. Es beklagen ihn, sondern
die Frauen, mit denen so fromm und gutgearteten.
Der Vater ist 64 Jahre, wenige 3 Monate. Seit 8 Kindern
hinterlassen, darunter 4 Töchter noch ganz im Vorstadium sind,
welche nach 13 Jahren, Gott wohl genädig, sein.
Der Abschied war noch ungetrübter, groß, bescheiden
sehr sanft, und war als ein so stiller Stand
möglich, und dann Abschied genommen. Gott
seie unser Vater selig, und seine Stille! Amen.